

CAPRI — SKAGEN — MONTE VERITÀ
30.10.26 — 31.1.27

REISE IN DIE FREIHEIT

MEDIEN-
DOSSIER

KUNST
MUSEUM
BERN

Mit Unterstützung von:



Kanton Bern
Canton de Berne



Drei Orte, ein Versprechen: Freiheit. Zwischen 1830 und 1930 zogen Künstler:innen aus ganz Europa an die Ränder des Kontinents: auf die Insel Capri bei Neapel, nach Skagen an der Nordspitze Dänemarks und auf den Monte Verità im Tessin. Fern der industrialisierten Städte suchten sie ein anderes Leben: näher an der Natur, näher an dem, was sie für «echt» hielten. Die Ausstellung *Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità*, die vom 30. Oktober 2026 bis 31. Januar 2027 im Kunstmuseum Bern zu sehen ist, folgt dieser Sehnsucht. Rund sechzig herausragende Werke, von denen viele noch nie in der Schweiz zu sehen waren, zeigen die utopische Idylle, aber auch den ernüchternden Alltag.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ermöglichten die technischen Erfindungen der industriellen Revolution den Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft und leiteten einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel in Europa ein. Dampfmaschine, Elektrotechnik und Eisenbahn führten zu einer universellen Beschleunigung, die Arbeit in Manufakturen wurde durch jene in Fabriken abgelöst, dem Leben auf dem Land und in der Kleinstadt trat das Leben in der Grossstadt entgegen. Eine kleine Gruppe von Menschen, darunter viele Kunstschafter und Intellektuelle, fühlte sich fremd in einer nunmehr entzauberten und von bürgerlichen Zwängen geprägten Welt. Sie flüchteten in Gegenwelten, in denen sie einfachere und freiere Lebensformen zu finden hofften. Die Ausstellung *Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità* stellt drei solche Sehnsuchtsorte vor.

Utopie und Wirklichkeit

Capri, Skagen und der Monte Verità waren im 19. Jahrhundert noch kaum besucht, die wenigen Fremden konnten ausserhalb der sozialen Kontrolle leben. Über die Kunst hinaus konnten so alternative Lebensentwürfe und soziale Utopien erprobt, Themen wie Frauenemanzipation, queere Identität und Naturverbundenheit in den Mittelpunkt gerückt und abseits gesellschaftlicher Konventionen eine freiere Sexualität und vielfältigere Geschlechterrollen gelebt werden.

Die Ausstellung folgt diesem künstlerischen Aufbruch und den damit verbundenen Sehnsüchten. Sie zeigt aber auch eindrücklich die Reibung zwischen Utopie und Wirklichkeit: Idyllische und idealisierte Darstellungen von Landschaft und Menschen stehen neben ernüchternden naturalistischen Szenen aus dem Alltag der lokalen Bevölkerung: Fischer, die ihr Leben riskieren, Frauen, Kinder und Alte, die hart arbeiten, Armut. Dabei werden ortsspezifische Eigenheiten genauso greifbar wie Themen und Motive, die sich an allen drei Orten wiederfinden.

Wasser, Licht, Aufbruch

Sowohl Capri als auch Skagen und der Monte Verità zeichnen sich durch besondere Lichtverhältnisse und die Nähe zum Wasser aus. Gleichzeitig bilden Capri und Skagen Gegenpole: In Capri, mit seinem warmen Licht und den antiken römischen Ruinen, suchten Kunstschafter aus Nordeuropa das sagenumwobene Arkadien – nicht nur als Hirtenidylle, sondern als Ort des Rausches, der Körperlichkeit und der entfesselten Lebensfreude. Für sie wurden auf Capri Lebensentwürfe möglich, die andernorts verfolgt wurden: Frauen malten und reisten eigenständig, Männer liebten Männer. Demgegenüber standen die Fischer, die ihre Netze auswarfen, herauszogen, flickten und wieder auswarfen. Der wachsende Tourismus brachte zwar Geld, er beseitigte die Armut jedoch nicht; er machte sie nur malerischer. So sind neben idealisierten Landschaften auch Darstellungen von Orangenpflückerinnen und landwirtschaftlichen Arbeiter:innen in der Ausstellung zu sehen.

Skagen, wo Nord- und Ostsee aufeinandertreffen, war bis 1871 nur mit dem Schiff oder über einen Feldweg erreichbar, danach führte eine Bimmelbahn in den Ort. Das Leben im armen Fischerdorf war geprägt von harter Arbeit, der ständigen Gefahr auf See und der vom Wind gepeitschten Landschaft. In dieser ungebändigten Natur mit ihrem spektakulären Licht fühlten sich Künstler:innen den Elementen nah. Neben dieser Naturerfahrung sehnten sie sich nach «Echtheit» – dem ungefilterten Leben. Porträts von Fischern und intime Alltags- und Familienszenen legen davon eindrückliches Zeugnis ab.

Der Monte Verità ist die jüngste der drei Kolonien und bildet die Brücke zwischen den beiden Polen Nord und Süd: Er ist die Bühne der Lebensreform. Die Gründer:innen von Monte Verità strebten um 1900 nach einer radikalen Erneuerung der Beziehung zwischen Mensch und Natur, der Auflösung des Individuums in der Gemeinschaft und damit nach einer freien, idealen und schöpferischen Gesellschaft. Die Werke in diesem Kontext sind farbtintensiv, expressionistisch und teilweise abstrakt. Sie erzählen von Auf- und Ausbruch.

Die Ausstellung lädt dazu ein, die faszinierenden Orte mit allen ihren Widersprüchen durch die Augen der Kunstschafter zu entdecken.

Eröffnung

Die Eröffnung der Ausstellung findet am

Donnerstag, 29. Oktober 2026, ab 18:30 statt (Türöffnung: 18:00).

Der Eintritt in die Ausstellung ist an diesem Abend frei.

Co-Kurator:innen

Livia Wermuth und Andreas Schwab

Mit der Unterstützung von

Kanton Bern, UNIQA, Fine Art Insurance, Ursula Wirz-Stiftung, Ruth und Arthur Scherbarth Stiftung, Verein der Freunde Kunstmuseum Bern

Medienvorbesichtigung

Wir laden Sie herzlich zur Medienvorbesichtigung mit den Co-Kurator:innen Livia Wermuth und Andreas Schwab am **Mittwoch, 28. Oktober 2026 um 10:00 im Kunstmuseum Bern** ein.

Bitte melden Sie sich via press@kunstmuseumbern.ch an.



Digital Guide

Zur Ausstellung gibt es einen frei zugänglichen Digital Guide, der ab Donnerstag, 28. Oktober 2026, via QR-Code oder über guide.kunstmuseumbern.ch/reise-in-die-freiheit aufgerufen werden kann.

Ausgestellte Künstler:innen

Oswald Achenbach (1827–1905)
Anna Ancher (1859–1935)
Helga Ancher (1883–1964)
Michael Ancher (1849–1927)
Luise Begas-Parmentier (1841–1920)
Emmanuel Benner (1836–1896)
Oscar Björck (1860–1929)
Karl Theodor Boehme (1866–1939)
Karl Willhelm Diefenbach (1851–1913)
Holger Drachmann (1846–1908)
Hans Peter Feddersen (1848–1941)
Filippo Franzoni (1857–1911)
Gustav Gräser (1879–1958)
Alexej von Jawlensky (1864–1941)
Viggo Johansen (1851–1935)
Christian Krohg (1852–1925)
Marie Krøyer (1867–1940)
P. S. Krøyer (1851–1909)
Käte Lassen (1883–1964)
Karl Lindemann-Frommel (1819–1891)
Carl Locher (1851–1915)
Elise Mahler (1856–1924)
Friedrich Missfeldt (1874–1969)
Emilie Mundt (1842–1922)
Edmond-Jean de Pury (1845–1911)
Louis Léopold Robert (1794–1835)
Susanne Schwob (1888–1967)
Marianne Stokes (1855–1927)
Friedrich Thöming (1802–1873)
Bertha Wegmann (1847–1926)
Marianne von Werefkin (1870–1938)

Begleitprogramm

Zeit der Aussteiger

Sonntag, 1. November 2026, 11:00

Lesung in der Ausstellung aus dem Sachbuch *Zeit der Aussteiger* (C. H. Beck 2021) von Andreas Schwab (Co-Kurator)

Künstlerinnen der Moderne

Sonntag, 8. November 2026, 11:00

Gespräch in der Ausstellung mit Patricia Bieder (Leiterin des SIKART Lexikons zur Kunst in der Schweiz) und Livia Wermuth (Co-Kuratorin, Kunstmuseum Bern)

Der Duft der Freiheit

Samstag, 28. November/19. Dezember 2026/16. Januar 2027, jeweils 14:00

Multisensorischer Rundgang mit Brigitte Witschi (Duftexpertin) und Michaela Wendt (Sprecherin). Duft, Bild und Text lassen uns in die drei Sehnsuchtsorte eintauchen.

Kunst und Religion im Dialog

Sonntag, 29. November 2026, 15:00

Joanna Mühlemann (Reformierte Kirchgemeinde Münster, Bern) im Dialog mit Andreas Schwab (Co-Kurator)

Erzählcafé

Samstag, 5. Dezember 2026, 14:00

Moderierter Austausch zum Thema «Sehnsuchtsort». Wir teilen unsere persönlichen Geschichten beim Erzählen, Zuhören und anschliessenden Kaffee.

Führungen

Öffentliche Führungen

Jeweils Sonntag, 11:00, oder Dienstag, 18:30 (siehe [Website](#))

Einführung für Lehrpersonen

Dienstag, 3. November 2026, 18:00

Pressebilder

Pressebilder Download: [kunstmuseumbern.ch/ medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità* verwendet werden.



01

Michael Ancher

Anna Ancher und Marie Krøyer am Skagener Sønderstrand, 1897

Öl auf Leinwand
47,4 × 45,3 cm,
Skagens Museum



02

Anna Ancher

Rupfen der Gänse, 1904

Öl auf Leinwand
55 × 67 cm
Statens Museum for Kunst/National
Gallery of Denmark



03

Anna Ancher

Ein Mädchen im Garten im Sommer. Skagen, 1914

Öl auf Malpappe
35 × 28 cm
Skagens Museum



04

Oscar Björck

Pfeifenrauchende Skagenfischer, 1889

Öl auf Leinwand
112 × 86,5 cm
Museum Kunst der Westküste,
Alkersum/Föhr

Pressebilder Download:
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità* verwendet werden.



05

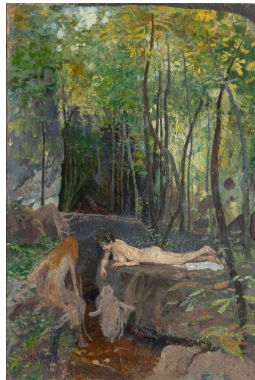
Holger Drachmann

Klippenküste, o. D.

Öl auf Leinwand

47 × 66,5 cm

Skagens Museum



06

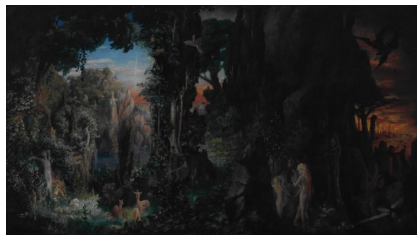
Filippo Franzoni

*Unterholz mit Quelle und Aktfiguren
(Monte Verità), 1900–1903*

Öl auf Leinwand

61 × 41 cm

Collezione della Città di Locarno



07

Gustav Gräser

Der Liebe Macht, 1898/1899

Öl auf Leinwand

107 × 187 cm

Monte Verità Museumskomplex, Casa
Anatta, Ascona



08

Alexej von Jawlensky

Variation: Herbstlicht, 1919

Öl auf Karton mit Leinenstruktur

52,6 × 42,8 cm

Kunstmuseum Bern, Schenkung Livia
Klee, Bern, 2001

Foto: Kunstmuseum Bern



09

Christian Krohg

Ruder Backbord!, 1879

Öl auf Leinwand

99 × 70 cm

Nasjonalmuseet for kunst, arkitektur og
design, Oslo

Foto: Børre Høstland

Pressebilder Download:
[kunstmuseumbern.ch/
 medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità* verwendet werden.



10

P.S. Krøyer

Italianische Arbeiter in Atrani in der Nähe von Amalfi, 1890

Öl auf Holz

23,8 × 32,8 cm

Skagens Museum



11

Käthe Lassen

Drei Frauen am Strande, 1909

Öl auf Leinwand

168 × 140 cm

Museumsberg Flensburg

Foto: Museumsberg Flensburg



12

Elise Mahler

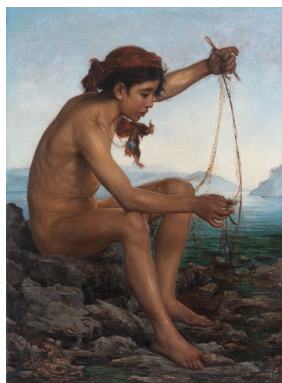
Die Faraglioni, 1903/04

Öl auf Leinwand

54,5 × 85 cm

Museumsberg Flensburg

Foto: Museumsberg Flensburg



13

Edmond de Pury

Fischer auf Capri, o. D.

Öl auf Leinwand

123 × 91,3 cm

Musée d'art et d'histoire, Neuchâtel



14

Louis-Léopold Robert

Orangenpflückerinnen auf Capri, 1824

Öl auf Leinwand

47 × 37 cm

Aargauer Kunsthau, Depositum der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, Gottfried Keller-Stiftung

Pressebilder Download:
[kunstmuseumbern.ch/
medien](http://kunstmuseumbern.ch/medien)

Alle Urheberrechte bleiben vorbehalten. Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden. Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung zur Ausstellung *Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità* verwendet werden.



15

Susanne Schwob

Capri (Rückseite: Sitzendes Mädchen, Halbfigur), 1924

Aquarell auf Papier

23,5 × 35 cm

Kunstmuseum Bern, Legat Susanne Schwob



16

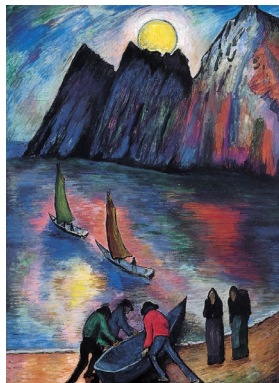
Friedrich Thöming

Die blaue Grotte, um 1833

Öl auf Leinwand

16 × 21 cm

Privatsammlung



17

Marianne von Werefkin

Der grosse Mond, 1923

Tempera auf Papier auf Karton

75,5 × 77,5 cm

Museo Comunale d'Arte Moderna,
Ascona, Fondazione Marianne Werefkin

Aktuelle und kommende Ausstellungen im Kunstmuseum Bern

Franz Gertsch. Blow-Up (Part I)
bis 17. Januar 2027

Reise in die Freiheit. Capri – Skagen – Monte Verità
30.10.2026–31.1.2027

Franz Marc. Die Suche nach einer besseren Welt
26.2.–4.7.2027

Öffnungszeiten

Dienstag
10:00–20:00

Mittwoch–Sonntag
10:00–17:00

Montag geschlossen

Am Donnerstag, **24. Dezember 2026**, und Freitag, **25. Dezember 2026**, ist das Kunstmuseum Bern geschlossen. Am Montag, **28. Dezember 2026**, ist das Kunstmuseum Bern von 10:00–17:00 geöffnet.

Kontakt

Martina Witschi
Kommunikation & Medienarbeit
press@kunstmuseumbern.ch
+41 31 328 09 93

Akkreditierung für Medienschaffende



Medienschaffende mit gültigem Presseausweis können alle Ausstellungen im Kunstmuseum Bern gratis besuchen. Bitte akkreditieren Sie sich im Vorfeld mit dem digitalen Formular, das Sie unter kunstmuseumbern.ch/de/medien/akkreditierung oder durch Einscannen des QR-Codes abrufen können.